

35c für Butterfett.

Wir geben den Farmern den Vorteil der hohen Butter Markt, um alle Vorteile von Euren Kühen zu verwirklichen. Bringt uns Euren Rahm, setzt ihn geteilt und empfangt baar Geld. Das ist der Weg, das circa Weihnachtsgeld zu erhalten.

Fairmont Creamery Company

A. C. MAYER
Deutscher Advokat
Dolmetscher

Vollmachten, Testamente

Grand Island, Nebraska.

Dr. G. C. FRITCHEL

Deutscher Arzt und
Wundarzt

Office über

Baumann & Baumann's Apotheke

Well 407

Jnd. 94

Laßt Eure Kleider reinigen mit dem neuen „Bowser“ Chemischen Prozess von

H. W. POTTER,

407 W. 5te Str.

Phones: Jnd. 160, Well B 789.

Das Weihnachtsgeschenk.

Es war kurz nach Weihnachten im Laden des Juweliers S., als einer der Angestellten eilig zu dem Eigentümer trat und um den Schlüssel zum Sicherheitsschrank erluchte. Er könne einen guten Verkauf machen, denn eine Dame habe sich nach dem Preise eines kostbaren Diamant-ringes erkundigt, den sie am Finger trage, da sie einer Freundin einen ebenfolchen kaufen wolle.

„Geben Sie sich keine Mühe,“ erwiderte S., „sie hat den Ring als Weihnachtsgeschenk erhalten und will nur wissen, was er werth ist.“

Seine Weihnachten.

„Ich bin ein alter Junggeselle, aber auf das Weihnachtsgeschenk freue ich mich doch. Es mögen wohl fünfzehn Jahre her sein, als ich das letzte Weihnachtsgeschenk erhielt, aber trotzdem schlägt mir das Herz immer so erwartungsvoll. Dann muß ich meinen Gefühlen Luft machen und zeigen, daß ich auch noch zu der menschlichen Familie gehöre. Wenn ich auch kein großer Kinderfreund bin — denn sonst hätte ich wohl geheiratet — so gehe ich der Jugend doch nicht aus dem Wege, und ich weiß immer eine Anzahl armer kleiner Tuben und Mädchen zu finden, die mit Sehnsucht, aber vergebens auf den Weihnachtsgeschenk warten. Da springe ich dann in die Breche und spiele den Nikolaus, und mit wenigen Dollars mache ich mehr glückliche Gesichter, als ich sonst im ganzen Jahre zu sehen bekomme. Das sind meine Weihnachten.“

Fabrikbrand in Württemberg.

In dem württembergischen Städtchen Badnang wurde ein großes Fabrikfeuer durch Feuer vollständig zerstört. Dort brach Morgens um 2 Uhr in der Oberlederfabrik von Louis Schweizer Feuer aus, das an den leicht brennbaren Stoffen reiche Nahrung fand. Der große Fabrik-komplex stürzte samt den Kontor-räumen in sich zusammen. Von dem massiven Neubau ragen nur noch die Seitentürme in die Höhe. Der Gebäudeschaden und Maschinenschaden soll sich auf über 800,000 Mark, der Materialschaden auf über 400,000 Mark belaufen.

Die kubanische Lotterie hat ihr Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von \$3,300,000 abgeschlossen. Und ein erheblicher Theil dieses Sündengeldes fließt aus den Taschen amerikanischer Thoren.

Inland.

Direkter Einkauf. Mayor Dangler von La Crosse, Wis., hat eine Verordnung unterzeichnet, die geeignet sein dürfte, die Preise der Nahrungsmittel herabzusetzen. Er hat nämlich alle Lizenzen für den Handel mit Nahrungsmitteln und Farmprodukten aufgehoben und die Thore der Stadt dadurch den Farmern geöffnet, die nunmehr direkt mit den Konsumenten verkehren können.

Der größte Käse. Molkereibesitzer N. Simon aus Appleton, Wis., welcher seinerzeit im Sommer von seinem berühmten sechs Tonnen wiegenden Käse, der zur Ausstellung gelangte, behauptete, daß er der größte je hergestellte wäre, muß seinen Anspruch auf die Vereinigten Staaten allein beschränken. Es wurde nämlich im September 1892 von dem Käsefabrikanten J. A. Ruddick in Perth, Ontario, Kanada, ein Käse von einem Gewicht von elf Tonnen hergestellt, welcher für die Chicagoer Weltausstellung 1893 bestimmt war.

Aufhebung der Bundes-kreisgerichte. Am 1. Januar künftigen Jahres werden auf Grund der neuen Bundesgerichtsordnung, welche der Kongreß am 3. März dieses Jahres angenommen hat, die 77 Bundeskreisgerichte, die an 276 verschiedenen Orten ihre Sitzungen abhielten und so alt wie die betreffenden Staaten selbst sind, in welchen sie Recht sprachen, aufgehoben. Man hatte sie schon seit dem Jahre 1891, in welchem die Bundes-kreisappellhöfe eingesetzt wurden, als einen kostspieligen Luxus betrachtet, zu ihrer Beseitigung aber war es noch immer nicht gekommen. Die Wirkung ist, daß vom 1. Januar an nur die Distriktsgerichte, neun Appellhöfe und das Bundesobergericht bestehen bleiben. Verständigerweise werden die bisherigen Kreisrichter nicht aus dem Bundesdienst entlassen, während die sämtlichen Clerks der Kreisgerichte ihre Stellen verlieren.

McGoverns Wahl-district. In Brookton gibt es einen Wahl-district, in welchem nur ein einziger Stimmgabe wohnt. Es ist dies der 42. Wahlbezirk des 16. Kongress-districts, von Terrace Place, Prospect Ave., 15. Str. und 11. Ave. begrenzt. Der einzige dort vorhandene wirklich souveräne Bürger, ein Boh und unumschränkter Herrscher in der Domäne, ist John J. McGovern von No. 439 18. Str., in dem einzigen Häuschen wohnend, das weit und breit zu finden. Um die Registrierung und Stimmgabe McGovern's entgegenzunehmen, sind dem Befehl zufolge vier Wahlinspektoren beauftragt worden, die in einem anstehenden Wahlbezirk wohnhaft sind. „Repeater“ und Wahlmögler gibt's in dem Bezirk nicht. McGovern hat das ganze „Reich“ allein für sich und ist das ganze Jahr hindurch nicht so stolz als am Wahltage, wenn vier Inspektoren und ein Polizist auf ihn harren, bis er seiner Bürgerpflicht genügt hat.

Wahlhandel in Wisconsin. Nach einem soeben vom staatlichen Fischerei- und Wildschutzwart in Madison, Wis., veröffentlichten Bericht beträgt der Werth der Pelze der alljährlich in Wisconsin erlegten Pelzhäute rund zwei Millionen Dollars. Die Felle von 750,000 Fuchsratten, die gewöhnlich pro Jahr gefangen werden, haben einen Werth von \$337,500; 300,000 Skunkpelze bringen circa \$450,000 und 100,000 Minns gewöhnlich \$450,000. Dazu kommen noch die vielen anderen Thiere wie Grausüchse, Opoffums, Ottern, Wildkatzen, Füchse, Wiesel, Waschbären u. a. m., die den Fallsteller zum mindesten \$100,000 einbringen, also alles in allem gut \$2,000,000. In den Wisconsiner Märkten allein sollen in diesem Jahr allein über 70,000 Fuchsratten gefangen worden sein. Manche Felle erzielen hohe Preise. So zahlte kürzlich ein Madisonser Kürschner namens E. N. Edwards für den Pelz eines Silberfuchses die stattliche Summe von \$275.

Auch eine Arbeitsstatistik. Das Bureau in Washington hat soeben einen Ausweis über die „Vollständigkeit der Beschäftigung“ in den Industrien des Landes veröffentlicht, der recht Interessantes enthält. Die Durchschnittszahl der Lohnarbeiter aller amerikanischen Industrien stellte sich im Jahre 1909 auf 6,615,046; die größte Anzahl Leute (7,006,853) war im November beschäftigt; die geringste (6,210,063) im Januar, so daß das Verhältnis zwischen dem besten Arbeitsmonat und dem der Lohnarbeit am ungünstigsten sich stellt wie 100 zu 88.6. Der Januar ist in allen großen Industrien der schlechteste Arbeitsmonat. Von Januar an bis zum Dezember ist eine ziemlich stetige Zunahme in der Zahl der Beschäftigten zu erkennen, und den Gesamtzahlen zufolge herrschte bezüglich der Zahl der Arbeitenden ein erfreulich hoher Grad von Gleichmäßigkeit das Jahr hindurch. In einzelnen Industrien und Industriezweigen jedoch ist der Unterschied sehr groß.

Sport und Unterricht. Eine bemerkenswerthe Ansprache hielt am Montag Prof. Louis Kahlenberg in Madison, Wis., vor seinen Schülern, indem er deren mangelnden Enthusiasmus in bezug auf den Unterricht geißelte. Er meinte, daß wenn die Sprache auf Sport käme, die Schüler stets bereit wären, ihre Zeit für diesen zu opfern, es wäre aber für die Zukunft der jungen Leute besser, wenn sie auch den Wissenschaften mehr Interesse entgegenbringen würden. Der Sport ist sehr gut, denn er trägt dazu bei, die Körper zu stärken, aber mit wenig Ausnahmen kann der Mensch nicht vom Sport leben. Dazu ist die exakte Wissenschaft da. Wird der Mensch erst einmal älter, dann verbietet sich der Sport für ihn von selbst und die Schüler werden dann zu ihrem Nachtheil erfahren, was sie für einen Fehler gemacht haben, neben dem Sport nicht auch etwas anderes gelernt zu haben.

Heilung für Budlige. Dr. Fred S. Albee, der Chirurg des Sea Breeze Hospitals in New York, hat in letzter Zeit verschiedene höchst erfolgreiche Operationen an jugendlichen, in dem Krankenhause liegenden Patienten vorgenommen, die an Rückenverkrümmungen leiden und in Folge dessen verwachsen sind. Während bisher eine Besserung und Heilung dieser Kranken nur durch lang-jähriges Strecken möglich war, hat der Arzt ein Stück Knochen aus dem Reine des Patienten direkt in die Wirbelsäule an die erkrankte Stelle übertragen. Dadurch wurde eine feste knöchige Brücke gebildet, die die kranken Wirbel mit den gesunden an beiden Seiten verband und ausreißenden Halt bot. Die Heilung wurde dann schon nach sechs Monaten ermöglicht. In dem Jahresberichte der „New York Association for Improving the Condition of the Poor“ werden zahlreiche Fälle von dem ausgezeichneten Gelingen dieser Operationen erwähnt.

Veträgerische Grocer. In weit höherem Grade als der Charakter in allgemeinen durch Politik verdorben wird, wird im besonderen der Charakter der Grocer durch den Verkauf von Oleomargarine verdorben, wie Konal C. Cabell, Inlandsteuer-kommissar, behauptet. Die Herren Grocer verkaufen nämlich in vielen Fällen Oleomargarine nicht als solche, sondern als Butter, und umgehen zugleich das Gesetz betreffend der Befreiung von Oleomargarine namentlich dadurch, daß sie dieses aus Behältern verkaufen, in welchen sie ursprünglich von den Fabriken verpackt wurde, und die mit dem ursprünglichen Steuerstempel versehen sind. Wie Herr Cabell erklärt, ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen das bezügliche Steuer-gesetz un-durchführbar. Wie er meint, könnte dem aber dadurch abgeholfen werden, daß für alle Oleomargarine eine Steuer von zwei Cents pro Pfund eingeführt würde anstelle der jetzigen, die sich auf zehn Cents für künstlich gefärbte und auf einen viertel Cent für ungefärbte Oleomargarine beläuft.

Keine gute Mutter. Ober-richter Dawlins in Oakland, Cal., hat dieser Tage entschieden, daß Frau Margaret A. Rentchler die Mutter von Thomas V. Sutliff und Frau Jennie Godrane ist, und hat die letzteren angewiesen, ihrer Mutter monatlich je \$5 zu bezahlen, damit sie nicht der öffentlichen Wohlfahrt zur Last falle. Frau Rentchler hatte ihre Kinder auf Unterhalt verklagt, weil ihr ganzes Eigentum durch das Feuer im Jahre 1906 zerstört worden sei. Der Richter sagte, als er seine Entscheidung abgab: Frau Rentchler habe ihren Kindern nichts als Sorge, Demütigung und Schande gebracht, und seiner Ansicht nach seien sie berechtigt, zu sagen, daß die Frau nichts getan habe, woraus sie entnehmen könnten, daß sie ihre Mutter sei. Die Tochter habe unter der Mutter Jurdiktur zu leiden gehabt, und der Richter sei ihr schon im Alter von 4

Jahren wegen ihrer mangelnden genommen worden. Wenn das Gesetz nicht anders verlagte, wäre er, der Richter, eher dafür, daß die Frau der Öffentlichkeit zur Last falle, als daß die Kinder gezwungen würden, sie zu unterstützen.

Dickfellige Abonnenten. Schlechte Erfahrungen mit den Genossen hat die in Two River, Wis., erscheinende sozialdemokratische Zeitung „Reporter“ gemacht. Wohl wollten alle das Blatt lesen, aber als dann die Rechnung kam, waren die Herren Genossen nicht mehr zu sprechen. Herr Altken, der Herausgeber der Zeitung, spricht sich in einem Artikel bitter über diese Vernachlässigung aus. So hatte er kürzlich für \$240 Rechnungen ausgehändigt, auf die gerade \$11 einliefen. Die Zeitung würde ganz gut bestehen können, aber da auch sozialistische Herausgeber ab und zu mal essen wollen, so kann man es dem Manne nicht verdenken, wenn er sich eine Thätigkeit sucht, wo er dies kann, und nicht auf den guten Willen seiner Leser angewiesen ist. Im übrigen kann er sich in dieser Sache mit den meisten Land-blättern trösten, die ebenfalls über sehr dickfellige Abonnenten verfügen.

Peterfille. Dem Waschwasser setze man Peterfille-Blätter zu, welche 12 Stunden darin gelegen haben müssen, bevor das Wasser gebraucht wird. Abends kann man, so lange es zu erlangen ist, statt der Seife auch den Saft frischer Gurken anwenden, auch wohl mit Glycerin vermischt.

Gute Sachen für Weihnachten
Kauft Eure Leckerbissen für den Weihnachtstisch im „Monogram“ — das Haus des feinsten Brotes und Torten.
Weihnachts Frucht-Kuchen
vier Wochen vorher gebacken, jetzt gerade recht zum Essen. Sehr herrlich. Setze einen an Weihnachten vor. Andere Kuchen und Backwerk, — ebenso gut.
Die Monogram Bäckerei
Das Heim von „Monogram“ Brotes, welches gut, köstlich und vollkommen ausgebacken ist.

Echte Granaten reinigt man, indem man Kleie in ein wolleues Beutelchen bindet und die Steine damit reibt bis sie hellglänzend sind.
Zwiebeln werden durch Leichtes Anröcheln vor dem Reimen geschützt.
Selbstmord eines bairischen Kammerherrn.
Zu Nisch erkrankte sich der 70 Jahre alte bairische Kammerherr Fürst Alfred Brede, der dort mit seiner Gemahlin zum Kuraufenthalt weilte.

Ein fröhliches Weihnachten
= an allen =
A. W. Taylor Co.

An unsere Freunde,
unsere zufriedenen Kunden!

Vergangene erfreuliche Geschäftsverbindungen gebieten uns,
einen Augenblick zu verweilen in dieser schönen Feiertagszeit, um Euch zu danken für die herrliche Unterstützung und Kundschafft, die Ihr uns gewährt habt
= = und um Euch ein fröhliches = =

- Weihnachten -

zu wünschen, (owie beständiges Glück während des Neuen Jahres
S. N. Wolbach & Sons.